

Lichtdruck

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 33

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lichtdruck

Der Lichtdruck ist ein aufwendiges Verfahren zur Vervielfältigung von Fotografien. Es handelt sich um ein Flachdruckverfahren mit detailgetreuer Wiedergabe.

Als Druckform dient eine Glasplatte, die mit einer Chromgelatineschicht überzogen und mit einem fotografischen Negativ dem Licht ausgesetzt wird. Dabei werden die vom Licht getroffenen Stellen gehärtet.



Dieses Verfahren wurde um 1910 in der Postkartenherstellung angewendet. Der Lichtdruck, auch Fotolithographie genannt, vermag ohne Raster volle Flächen und Halbtöne getreu wiederzugeben, erlaubt aber ab Glasplatte höchstens 1500 bis 2000 Abzüge.